



An den Grossen Rat

21.5488.02

PD/P215488

Basel, 18. Oktober 2023

Regierungsratsbeschluss vom 17. Oktober 2023

Anzug Michela Seggiani und Konsorten betreffend die «Einsetzung einer regierungsrätlichen Klimakommission in Basel-Stadt»

Der Grosser Rat hat an seiner Sitzung vom 27. Oktober 2021 den nachstehenden Anzug Michela Seggiani und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Für themenspezifische Belange können regierungsrätliche Kommissionen den Regierungsrat und die Verwaltung beratend unterstützen. So gibt es in Basel-Stadt zahlreiche begleitende Kommissionen, wie z.B. die Gleichstellungskommission oder die Museumskommissionen. Eine solche, durch den Regierungsrat eingesetzte Kommission hat (gemäß Paragraph 34, SG 153.100 - Gesetz betreffend die Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung des Kantons Basel-Stadt, OG) den Auftrag, sich für das Thema einzusetzen. Sie ist beratend tätig, kann sich aktiv einbringen und kann auch Veranstaltungen für die Öffentlichkeit organisieren. Sie setzt sich aus Mitgliedern mit unterschiedlicher Berufs- und Lebenserfahrung zusammen. Dadurch könnte der Regierungsrat eine heterogene Kommission aus Expert:innen zusammenstellen, die sie im Sinne eines «Thinktanks» oder einer «Taskforce» bei Bedarf in allen Klimabelangen unterstützen kann. Innerhalb des Grossen Rates besteht bereits eine temporär eingesetzte Klimakommission. Die hier vorgeschlagene regierungsrätliche Klimakommission soll aber eher die Bedürfnisse der Zivilgesellschaft abholen und unabhängig vom Parlament agieren können. Die Klimabewegung zeigt deutlich, dass sich die Bevölkerung in diesem Thema einbringen und gehört werden will. Auch hat der Kanton Basel-Stadt den Klimanotstand ausgerufen und hat das Klima zum Schwerpunktthema in allen Handlungs- und Lebensbereichen erklärt. Deshalb bitten die Unterzeichnenden den Regierungsrat – unter Berücksichtigung des Abschlussberichtes der parlamentarischen Klima- Spezialkommission – zu prüfen und zu berichten, ob und wie eine solche regierungsrätliche Klimakommission eingesetzt werden kann oder ob eine andere Form von Beirat/ einer «Taskforce» möglich wäre.

Michela Seggiani, Alexandra Dill, Tonja Zürcher, Sandra Bothe, Edibe Gölgeli, Jean-Luc Perret, Joël Thüring, Melanie Nussbaumer, Jessica Brandenburger, Beatrice Messerli, Heidi Mück, Michelle Lachenmeier, Fleur Weibel, Balz Herter, Johannes Sieber»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Anliegen des Anzugs

Die Anzugstellenden fordern den Regierungsrat auf zu prüfen, ob eine regierungsrätliche Kommission mit der Funktion einer «Task Force» geschaffen werden kann, die den Regierungsrat bei Bedarf unterstützt. Dabei soll die Kommission die Bedürfnisse der Zivilgesellschaft abholen und aus

Mitgliedern mit unterschiedlicher Berufs- und Lebenserfahrung zusammengesetzt sein. Die Forderung nach einer regierungsrätlichen Klimakommission wird begründet mit dem vom Kanton Basel-Stadt ausgerufenen Klimanotstand und dem Interesse der Bevölkerung an Klimathemen.

Regierungsrätliche Kommissionen können gemäss § 34 Organisationsgesetz (OG) vom Regierungsrat eingesetzt werden, sofern das zwingende Bedürfnis besteht, Sachverständige oder Vertreterinnen und Vertreter bestimmter Bevölkerungsgruppen an der Wahrnehmung einzelner Aufgaben der Öffentlichen Dienste zu beteiligen. Sie haben in der Regel lediglich eine beratende Funktion, wobei der Regierungsrat zusätzliche Regelungen für die Kommissionen erlassen kann.

2. Begleitgruppe zur Klimaschutzstrategie

Zurzeit erarbeitet die Verwaltung die Klimaschutzstrategie und den Aktionsplan zur Erreichung des kantonalen Netto-Null-Ziels bis 2037. An der Erarbeitung dieser Instrumente ist nebst den verwaltungsinternen Arbeitsgruppen auch eine Begleitgruppe aus Mitgliedern aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft beteiligt.

Mit der Begleitgruppe werden alle relevanten Interessensgruppen in der Region Basel sowie Expertinnen und Experten der Wissenschaft frühzeitig in die Erarbeitung der Strategie und der Massnahmen eingebunden. Durch die Begleitgruppe werden das Wissen, die Bedürfnisse und die politischen Positionen der Akteurinnen und Akteure eingeholt. Die Verbände und Organisationen bestimmen selber, welche Personen sie in die Begleitgruppe delegieren möchten. Dieser Einbezug der Begleitgruppe ist zentral: Das Netto-Null-Ziel bis 2037 ist sehr ambitioniert und dessen Erreichen nur unter Beteiligung aller Akteurinnen und Akteure möglich. Im Rahmen der Begleitgruppensitzungen werden die Strategie und die Massnahmen diskutiert und die Mitglieder der Begleitgruppe haben die Möglichkeit, im Nachgang der Sitzungen schriftlich zu den präsentierten Inhalten Stellung zu nehmen und ihre Haltungen einzubringen. Somit wirkt die Begleitgruppe als Soundboard, welches zu einer realistischen Erarbeitung und Umsetzung der Strategie beiträgt. Mögliche Hürden und Opportunitäten können so frühzeitig erkannt werden und in den weiteren Erarbeitungsprozess der Strategie und der Massnahmen einfließen.

Folgende Organisationen sind derzeit in der Begleitgruppe vertreten (Änderungen möglich):

- ACS beider Basel
- Aee suisse
- Basel2030
- BRB Bauunternehmerverband Region Basel
- Caritas beider Basel
- Casafair Nordwestschweiz
- FHNW (Prof. Daniel Kellenberger)
- Gebäudehülle Schweiz (Sektion BS)
- Gewerbeverband Basel-Stadt
- Handelskammer beider Basel
- HEV Basel-Stadt
- IGöV
- Klimastreik Basel
- Mieterinnen- und Mieterverband Basel
- Pro Natura Basel
- Pro Velo beider Basel
- Suisse tec Nordwestschweiz
- Sun21
- SVIT beider Basel
- UmverkehR
- Universität Basel (Prof. Beat Hintermann, Prof. Frank Krysiak)
- TCS beider Basel
- VCS beider Basel
- Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Regionalverband Nordwestschweiz
- WWF Region Basel

Die Begleitgruppe hat sich im April und September 2023 getroffen, um die Absenkpfade, Ziele und Massnahmen der Klimaschutzstrategie zu diskutieren. In den Folgejahren soll die Begleitgruppe überdies bei der Erarbeitung des zweiten Strategieteils und des Massnahmenplans zu den indirekten Emissionen, bei den Zwischenberichten zur Umsetzung des Aktionsplans sowie bei der Überarbeitung der Strategien einbezogen werden.

Mit der Begleitgruppe können die Bedürfnisse der Zivilgesellschaft abgeholt werden. Die Begleitgruppe ist aber – anders als im Anzug angeregt – keine ständige regierungsrätliche Kommission nach § 34 OG.

3. Weitere Vorstösse zu Wissenstransfer

Nebst dem vorliegenden Anzug Seggiani befassen sich auch folgende zwei Anzüge der Spezialkommission Klima mit der Wissensvermittlung aus der Wissenschaft in die Verwaltung und Politik:

- «Stärkung des Forschungsstandorts im Bereich Klima (P215753)»: Der Regierungsrat soll prüfen, wie die Erkenntnisse aus Forschung und Industrie in die tägliche Arbeit der Verwaltung des Kantons einfließen können.
- «Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Politik (P215754)»: Der Regierungsrat soll prüfen, ob sich [...] ein institutionalisiertes Angebot für einen Wissenstransfer und Austausch zwischen Wissenschaft und Politik einsetzen lässt.

Auch der Anzug Hanauer betreffend «Schlüsse ziehen aus der Coronakrise für die Klimakrise (P205146)» fordert die Prüfung einer regelmässigen Beratung des Regierungsrats durch wissenschaftliche Expertise.

Die vier Anzüge verfolgen das Ziel des Wissenstransfers, wobei sich jeweils die Zielgruppe unterscheidet. Die vier Anliegen sollen deshalb gemeinsam geprüft werden. Dabei soll insbesondere auf die Erfahrung mehrerer Kantone der Romandie zurückgegriffen werden, die bereits Anlässe zur Wissensvermittlung für das Parlament und / oder einen wissenschaftlichen Beirat für Regierung und Verwaltung kennen. Zudem sollen die Erfahrungen mit dem gewählten Instrument der Begleitgruppe zur Klimastrategie einfließen.

4. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Michela Seggiani und Konsorten betreffend die «Einsetzung einer regierungsrätlichen Klimakommission in Basel-Stadt» stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin